



PROTOKOLL

5. Sitzung Teil 2 des Studierendenparlaments der Universität Duisburg-Essen

Datum: 26.04.2018

Ort : Essen

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 21:02 Uhr

Sitzungsleitung: Gamze Cavlaki (IL)

Redner*innenliste: Fabian Franken (GHG)

Protokollant: Frank Brzonkalik (JUSO HSG)

Fortgeführte Sitzung vom 19.04.2018

Anhang: Bericht SoPo,

Tagesordnung 26.04.2018

- (1) Durch das Präsidium vorgeschlagene Tagesordnung
 1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Festlegung der Tagesordnung Anhang: Versicherung Police, Anträge,
 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
 4. Anträge von Gästen
 5. Nachtragshaushaltsplan
 6. Berichte und Anfragen
 - a. Präsidium
 - b. Ausschüsse
 - c. Asta
 - d. Autonome Referate
 - e. Senat
 - f. Verwaltungsrat des Studierendenwerks Duisburg-Essen
 7. Anträge
 8. Vollversammlung

9. Verschiedenes

Tagesordnungspunkte 1-6 wurden in Sitzung 5 Teil 1 vom 19.04.2018 behandelt.

Gamze Cavlaki (IL) eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des StuPa fest.

TOP 7 Anträge

Antrag 180419_005

Antrag der Grünen Hochschulgruppe an das Studierendenparlament Das Studierendenparlament möge beschließen: Das Studierendenparlament erklärt sich solidarisch mit der folgenden Erklärung zur Besetzung des Normalbetriebs des Fachbereichs Sozialökonomie/ ehemalige Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik: „Diese Verhältnisse sind besetzt. Studierende des Fachbereichs Sozialökonomie haben sich dazu entschieden das Gebäude dieses Fachbereichs anzueignen. Die Maßnahme ist nötig, um den zermürbenden und einnehmenden Alltag zu stoppen und Raum für die bewusste Gestaltung von Universität in die Verantwortung der Studierendenschaft und Aktiven zu schaffen. Die finanziellen Kürzungen von ca. 60 Prozent und das damit beschlossene langfristige Ausbluten der kritischen Orientierungseinheit ("OE", studentische Einführungswoche für Erstsemester*innen) an unserem Fachbereich liegen dieser Aktion als Anlass zugrunde, stehen aber darüber

hinaus exemplarisch für eine (Hochschul-)Politik der Austerität und Entbehrung, für das neoliberale Alltagsrennen im Hamsterrad, diesem gilt unser grundsätzlicher Widerstand. Unsere OE steht dagegen für eine gemeinsame Befähigung zum kritischen Eingreifen in Wissenschaft und Gesellschaft und muss daher als Keim für eine Befähigung zur Veränderung erhalten, verteidigt und somit ausfinanziert werden. Die OE wirkt als kulturelles Vorbild an unserem Fachbereich, wohin wir gesellschaftliche und universitäre Strukturen entwickeln wollen: Hin zu Hochschulen, die sich bspw. auf Seiten der Beschäftigten für mehr Pflegepersonal in Krankenhäusern einsetzen statt den akuten Personalnotstand vermeintlich neutral und scheinbar "wissenschaftlich objektiv" zu legitimieren. Zu Hochschulen, in denen anhand gesellschaftlicher Schlüsselkonflikte das wissenschaftlich-politische Eingreifen gelernt wird statt arbeitsmarktkonforme Leistungspunkte-Sammelmaschinen auszuspucken. DEMOKRATISIERUNG Entscheidungen werden in der aktuellen „Unternehmerischen Hochschule“ stark nach dem Top-down-Prinzip getroffen. Die Orientierungseinheit wirft die Frage der Veränderbarkeit akademischer und gesellschaftlicher Strukturen auf und leistet so einen Anstoß zur Gestaltung einer demokratischen Universität durch alle Mitgliedergruppen. Wir streiten für Demokratie als Alltagsprinzip und in Gremien von unten nach oben mit gleichem Stimmrecht für alle Mitgliedergruppen. STUDIENREFORM Der aktuelle akademische Alltag ist die organisierte, modularisierte Belanglosigkeit. Gegen die Verschulung und Formalisierung unseres Studiums durch die restriktiven, vereinzeln und arbeitsmarktorientierten Strukturen des Bachelor-Master-Systems, nehmen wir uns in der Orientierungseinheit die Zeit um ein zusammenhängendes, solidarisches und diskursives Verständnis von Bildung und Wissenschaft mit den neuen Studierenden zu entwickeln. Auf der Grundlage streiten wir für unbegrenzte Prüfungsversuche, Masterplatzgarantie und Gesellschaftsveränderung als Lernziel. SOZIALE LAGE VERBESSERN Wir wehren uns gegen eine Studien- und Wissenschaftsorganisation der psychischen Dauerbelastung aller Unimitglieder und gegen eine allgemeine Gesellschaftsorganisation hin zum kollektiven Burnout. Wenn 70 Prozent der Studis im Schnitt zehn Stunden die Woche Lohn arbeiten müssen und selbst die wenigen BAföG-

Empfänger*innen mit 250€ Wohnpauschale abgespeist werden, ist an ein sinnvolles, nämlich inhaltlich tiefgehendes und exemplarisch reflektierendes, Studium nicht zu denken. In der OE reflektieren wir unsere politisch hergestellte soziale Prekarität und befreien uns so von der Einrede, diese sei unsere Schuld, um uns gemeinsam zu organisieren. Insgesamt streiten wir für bedarfsdeckendes BAföG, elternunabhängig und als Vollzuschuss, öffentlichen Wohnraum und ticketlosen HVV. AUSFINANZIERUNG ZUM ERHALT KRITISCHER WISSENSCHAFT Seit Jahrzehnten werden Hochschulen unterfinanziert, um sie gefügig zu machen. Seit der Zwangsintegration der HWP in die Universität Hamburg wurden die Professuren von 48 auf aktuell noch 29 reguläre Professor*innen in unserem Fachbereich zusammengestrichen. An der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mussten in der letzten Kürzungsrunde 30 Professuren gestrichen werden. An der gesamten Hochschule sind aktuell 29 Prozent der zur Verfügung stehenden Mittel temporär, im Jahr 2020 werden alle Rücklagen aufgebraucht sein. Unter diesem allgemeinen Kürzungsdruck, der aktuell durch die sog. Schuldenbremse argumentativ legitimiert werden soll, fallen die kritischen Bereiche, die sich gegen einen vermeintlich objektiven Wissenschaftsmainstream stellen immer zuerst weg. So soll es nun unserer OE an den Kragen gehen. Dieser Angriff auf die OE ist in diesem Fall ein Angriff auf das gemeinsame Erarbeiten von Sozialökonomie als Wissenschafts- und Lehrkonzept, sowie dessen Kernelement: die Lösung (praxis-)relevanter Probleme. Um eine solche zielgerichtete Wissenschaft zu organisieren, benötigen wir zeitliche und finanzielle Grundlagen, die dies ermöglichen. Die bedarfsgerechte Finanzierung ist dabei nicht Selbstzweck, sondern Grundlage der Ermöglichung, dass studentische Tutor*innen für die Vermittlung dieser Inhalte geschult werden können. Deshalb stellen wir uns mit dem Kampf um den Erhalt einer solchen OE und mit der Entwicklung von Lehralternativen wie einem Themensemester explizit gegen die Verhinderung substanzieller Bildung durch die chronische Unterfinanzierung von Wissenschaftsstätten unter Berufung auf die „schwarze Null“ und gegen eine kontinuierliche Unterspülung der Grundlagen unseres einzigartigen interdisziplinären Fachbereichs mit offenem Hochschulzugang (bspw. sichtbar an der Schrumpfung des Fachgebiets Recht). WIR SIND NICHT ALLEIN Der Kampf für allgemeinwohlorientierte öffentliche Einrichtungen und gegen die Politik der Austerität ist international. Aktuell versucht der französische Präsident Macron die neoliberale Agenda Politik in unserem Nachbarland zu kopieren. Gegen die Kürzungen im öffentlichen Dienst, weitreichende Privatisierungspläne, Steuersenkungen für Reiche und verschärfte Selektion beim Hochschulzugang sind dort aktuell Millionen Menschen in Streikauseinandersetzungen und zahlreiche Hochschulen besetzt. Wir solidarisieren uns mit den

Kolleg*innen und Kommiliton*innen in Frankreich! Die Austeritätspolitik ist ein Exportprodukt aus Deutschland, auch deswegen sind unsere Kämpfe eng verbunden. FAZIT Wir werden nicht akzeptieren, dass durch die finanziellen Kürzungen (von ca. 29.000€ auf ca. 12.500€ je Semester) das Kleingruppen- und Seminarkonzept als Selbstaneignung der Studieninhalte begraben wird. Diese OE steht exemplarisch für eine allgemeine Entwicklungsrichtung, in die wir universitäre Bildung verändern wollen. Wir kämpfen für die OE als kulturellen Gegenpol gegen den demoralisierenden Status Quo und als akademische Institution mit inhaltlicher Signalkraft für die Studienorganisation an unserem Fachbereich und unserer Universität. Nicht zuletzt müssen wir so den kritischen Stachel der HWP-Vergangenheit des Fachbereichs als Anregung für heutige Verbesserungen erhalten. Die OE muss in aktueller Ausgestaltung erhalten und erweitert werden, um als konstant präsenter Spiegel des gesellschaftlich Möglichen wirksam zu sein. Daher fordern wir: 1. Die sofortige Wiederaufstockung der Mittel für die Orientierungseinheit auf 30.000€ pro Semester 2. Die bedarfsgerechte Finanzierung der Hochschulen (Neuverhandlung der "Hochschulvereinbarung") und aller öffentlichen Einrichtungen, damit auch die Abschaffung der Schuldenbremse. 3. Eine gemeinsame Diskussion zu einer kontinuierlichen Studienreform zur Verbesserung der Studien- und Lehrbedingungen, zur Verbesserung der sozialen Lage, zu

Demokratisierung und Ausfinanzierung der Hochschulen und zur Weiterentwicklung der Sozialökonomie an der Uni Hamburg.“ Duisburg, den 17.04.2018 Marcus Lamprecht

Gerrit Tapper (UD): Kannst du das genauer erklären? Welche Relevanz hat das und warum beschäftigen wir uns damit?

Marcus Lamprecht (GHG): Das ist ein aktuelles Hochschulpolitisches Thema.

Abstimmung

Ja	Nein	Enthaltung
13	9	3

Der Antrag ist angenommen.

Antrag 180419_004

Antrag auf Doppelbezahlung: 18.04.2018 Das Studierendenparlament möge eine Doppelbezahlung für Nadia Helaoui beschließen. Die Begründung erfolgt mündlich. Antragsteller: Pascal Winter

Pascal Winter (Juso HSG): Ich habe 2 Doppelbezahlungsanträge für das Internationale Referat von 70€ und für die Plakatier*innen für den Monat. 2 Verschiedene Tätigkeiten an 2 verschiedenen Tagen

Änderungsantrag 004

Für die Tätigkeit als Plakatieren und Helfer für den Mädelsabend des Internationalen Referate.

Pascal Winter

Abstimmung

Ja	Nein	Enthaltung
24	0	0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Antrag 003

Antrag 180419_003

Antrag auf Doppelbezahlung: 18.04.2018 Das Studierendenparlament möge eine Doppelbezahlung für mich, Pascal Winter, beschließen. Die Begründung erfolgt mündlich. Antragsteller: Pascal Winter

Dominik-Pascal Dyba (GHG): Ist es üblich, dass so viel Geld bezahlt wird?

Pascal Winter (Juso HSG): Es ist nicht üblich. Bei uns ist es üblich, da viele FSK es auch machen. Es kommt bei einer Vollversammlung an wie viel Wert man auf eine höhere Wahlbeteiligung an der Urne setzt.

Änderungsantrag 003

Für die Tätigkeit als Finanzreferent des Asta (600€ mtl..) und Wahlausschuss des Asta (einmalig 150€).

Pascal Winter

Abstimmung

Ja	Nein	Enthaltung
25	0	0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Antrag 180419_006

Antrag der Grünen Hochschulgruppe an das Studierendenparlament Das Studierendenparlament möge beschließen: Solidarität mit den Protesten der Student*innen in Frankreich und Österreich Europa wird von einer Welle studentischer Proteste erfasst. Das Studierendenparlament der Universität Duisburg-Essen zeigt sich solidarisch mit den Protesten der Student*innen in Frankreich und Österreich, wir stehen gemeinsam gegen jede Beschränkung der Studierfreiheit ein. In den letzten Wochen war fast die Hälfte der französischen Universitäten besetzt oder mindestens an einem Tag blockiert, trotz der zu diesem Zeitpunkt stattfindenden Prüfungen. Das zeigt, wie sehr sich die studentische Lage verschlechtert und die enorme Notwendigkeit studentischen Protests. Die Einführung des neuen Gesetzes "orientation et reussite", schafft eine Selektion bei der Aufnahme des Studiums und schränkt damit das Recht auf freie Bildung ein. Die Änderung der Prüfungsordnung nimmt Student*innen sowohl die zweite Prüfungsoption, als auch die Möglichkeit, einfacher zwischen Semestern und Kursen zu variieren und somit selbstbestimmt ihr Studium zu gestalten. Darüberhinausgehend hat in Lille, Paris (Sorbonne), Nanterre und Straßburg die Regierung Polizist*innen eingesetzt um zu vermeiden, dass die Student*innen eine Vollversammlung abhalten oder um gewaltsam die rechtmäßige Besetzung einer Universität zu beenden. So ein massives Vorgehen gegen studentische, basisdemokratische Selbstorganisation hat es dort seit 1968 nicht mehr gegeben und ist ein Skandal. Die Polizei hat in der Hochschule nichts verloren und darf erst recht nicht zur Niederschlagung studentischer Streiks eingesetzt werden. In Frankreich gibt es zudem ein Gesetz, welches den Einsatz von Polizeikräften innerhalb von Universitäten einschränkt, welches hiermit verletzt wurde. Wir verurteilen das Vorgehen der Polizeikräfte Tränengas und Schlagstöcke einzusetzen aufs Schärfste. In Österreich wurde die Novellierung des Universitätsgesetzes (UG), ohne dass der Student*innenvertretung die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben wurde. Die Neufassung beinhaltet neben der Einführung des Studienbeitrages für berufstätige Student*innen außerdem flächendeckende Zugangsregelungen an den österreichischen Universitäten. Hier wurde über die Köpfe aller Betroffenen hinweg ein Gesetz beschlossen. Die Einführung von zusätzlichen Zugangsbeschränkungen ist ein weiterer Schritt zu mehr sozialer Ungerechtigkeit an Österreichs Universitäten. Ebenfalls enthält das Gesetz nicht die Möglichkeit berufstätigen Studierenden den Studienbeitrag zu erlassen, und schafft somit eine zusätzliche Belastung. Gerade Student*innen aus Familien mit einem sozioökonomisch schwachen Hintergrund werden unter dieser Gesetzesnovellierung massiv zu leiden haben. Das Studierendenparlament zeigt sich solidarisch mit der ÖH -Österreichische Hochschul_innenschaft, die deutlich gemacht hat, dass sie gegen diese Politik der Ausgrenzung mit allen möglichen Mitteln vorgehen wird. Duisburg, den 17.04.2018

Marcus Lamprecht (GHG): Die Anträge liegen nun eine Woche vor. In dem Antrag zeigen wir uns solidarisch mit dem Fachbereich Sozialökonomie mit der Universität Hamburg. Mit diesem Antrag möchten wir uns solidarisch zeigen für die Proteste in Frankreich und Österreich. Es soll ein NC eingeführt werden und Italien hat diesen abgeschafft. In Österreich soll die Studentische Mitbestimmung abgeschafft werden.

Gerrit Tapper (UD): Habt ihr Kontakt zu den Uni Vertreter*innen?

Marcus Lamprecht (GHG): Nicht unmittelbar aber vom FZS.

Abstimmung

Ja	Nein	Enthaltung
15	4	0

Der Antrag wurde angenommen.

180419_007

„Völkermord erinnern“:

Angesichts der Ereignisse, die sich am 26. April 2016 am Duisburger Campus zutragen, hat die Universität Duisburg-Essen eine bedauerliche Geschichte der Leugnung des Genozids an den Armenier*innen. Als Hochschule, als Ort des Wissenserwerbs und -austauschs und angesichts der hochschulgesetzlichen Aufgabe die politische Bildung, das staatsbürgerliche Verantwortungsbewusstsein und die Bereitschaft zur aktiven Toleranz ihrer Mitglieder zu fördern sieht das Studierendenparlament weiterhin Aufarbeitungsbedarf beim Genozid an den Armenier*innen und der Rolle des Deutschen Reichs als Kollaborateur.

Aufgrund dessen erklärt sich das Studierendenparlament solidarisch mit der Initiative „Völkermord erinnern“ und fordert die Stadt Köln dazu auf, Rechtssicherheit für das aufgestellte Mahnmal zu schaffen. Darüber hinaus wird der AstA beauftragt, sich mit geeigneten Akteur*innen der Städte Essen und Duisburg in Verbindung zu setzen, inwiefern auch in den beiden Städten der Universität Duisburg-Essen Erinnerungskultur gelebt werden kann.

Marcus: Ich stelle einen GO Antrag zur Vertagung, damit die Antragstellerin ihn selbst vortragen kann.

Keine Gegenrede.

Vertrag.

Antrag 180419_012 Kulturtickets

Das Studierendenparlament möge folgendes beschließen:

Der AstA wird beauftragt die vorliegenden Verträge mit der Deutschen Oper am Rhein, Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH und der der Stadt Duisburg, Kulturbetriebe zu schließen, die es Studierenden der Universität Duisburg-Essen ermöglicht ab 7 Tage vor Vorstellung ein „Kulturticket“ für nahezu alle Vorstellungen der genannten Vertragspartner*innen für einen Preis von 1,00 Euro/Ticket zu erwerben. Die Vertragslaufzeit soll vom 1. Mai 2018 bis zum 30.09.2019 andauern.

Vertrag ist im Anhang

Gamze Cavlaki (IL): Marcus du hast uns 2 Anträge geschickt. Der zweite Antrag ist zum Kulturticket in Duisburg. Diesen Antrag möchtest du behandeln.

Marcus Lamprecht (GHG): Ich habe alle Listen geschrieben aber nur der RCDS hat mir geantwortet.

Gerrit Tapper (UD): Du hast die Anträge geschickt. Nun haben wir wider das übliche Problem. Kurzfristig und ohne Ankündigung damit wir den Vertrag schon zum nächsten Monat beschließen.

Marcus Lamprecht (GHG): Ich stelle einen GO Antrag zur Behandlung des Antrags. Der Vertrag ist inhaltlich sehr nah am Essener Vertrag.

Gerrit Tapper (UD): Warum wird heute abgestimmt? Wie sieht die Werbung aus?

Marcus Lamprecht (GHG): Die Öffentlichkeitsarbeit würde nächste Woche stattfinden. Ich möchte den Vertrag nicht durchboxen. Alle Listen sollten ihn beschließen aber das kann auch später stattfinden.

Gerrit Tapper (UD): Gut. Ich habe selbst beim Vertrag in Essen mitgearbeitet. Habe gestern den Vertrag erhalten und sehe mich nicht in der Lage abzustimmen da ich noch nachfragen stellen möchte.

Marcus Lamprecht (GHG): Die Studis können einfach mit den Studierendenausweis in Duisburg die Tickets kaufen.

Carlotta Kühnemann (LiLi): Ich fände es gut, wenn wir darüber abstimmen können und ein Meinungsbild einholen. Der Vertrag ist wichtig. Die Promo Aktion ist schon vorbereitet und ansonsten bräuchten wir eine außerordentliche Sitzung.

Gerrit Tapper (UD): Der GO Antrag geht durch oder nicht.

Pascal Winter (Juso HSG): Ich hoffe es geht durch. Der Vertrag ist deckungsgleich mit Essen. Der Betrag ist schon im Haushalt eingeplant.

Gamze Cavlaki (IL): Das Präsidium gibt 10 min. Lese- und Fragepause.

GO-Antrag, dass der Antrag behandelt wird.

Ja	Nein	Enthaltung
20	3	2

Der GO-Antrag wurde angenommen.

Pause bis 19.15 Uhr

Marcus Lamprecht (GHG): Die Rahmendaten zum Vertrag: Pro Studi entfallen im Wintersemester 60ct. Und im Sommersemester 40ct. Es sind zwei Vertragspartner – die Kultur Betriebe Duisburg und Theater am Rhein. Aktuell bezahlen wir für das Sommersemester 5.000€ insgesamt (3500€ Deutsche Oper und 1500€ Theater am Rhein. Normal bezahlen wir 16.000€ im Sommersemester.

Das Verfahren ist einfacher als in Essen. Schlanker Datenschutz und Identifikation über den Studierendenausweis.

Gerrit Tapper (UD): Den größten Inhalt habe ich mit Markus geklärt. Bin den Vertrag sehr positiv eingestellt. Ich nicht glücklich über die kurze Antragsfrist und ohne sich eingelese darüber abzustimmen. Wir beschließen einen Vertrag, der über Jahre im Haushaltsplan angelegt ist. Etwas mehr Vorlaufzeit wäre besser gewesen daher werde ich mich der Stimme enthalten.

Sven Unterberg (UD): Stimme Gerrit zu. An sich eine super Sache und vor allem das nur der Studierendenausweis benötigt wird.

Marcus Lamprecht (GHG): Verträge sind Verpflichtungen und wir brauchen dazu eine qualifizierende Mehrheit.

Sven Unterberg (UD): Wie sehen die Zahlen bis zum 30. Dezember aus?

Marcus Lamprecht (GHG): In Essen haben wir die 2000er Marke geknackt. Jede Person war mindestens einmal im Theater oder Philharmonie. Wir werden uns im Sommersemester 2019 zum 30.09. komplett die zurückliegende Semester auswerten.

Gamze Cavlaki (IL): Das Verfahren finde ich technisch nicht gut aber inhaltlich kann dem Vertrag zustimmen.

Antrag:

Ja	Nein	Enthaltung
22	0	5

Der Antrag wurde angenommen.

Top 8

Vollversammlung

Im letzten Semester hat, dass alte StuPa beschlossen, dass eine VV stattfinden soll. Nun klären wir das Rahmenprogramm. Das Rektorat hat beschlossen das die VV am 12.06.18 Nachmittag von 12-16 Uhr Vorlesungsfrei zu geben. Nun haben wir die Möglichkeit hier im Parlament mit jeden Antrag Arbeitsaufträge zu verteilen. Wir beschließen es hier damit wir die Sicherheit haben, wie es ablaufen wird. Der Plan wurde bereits im März vorgestellt. Jeder Antrag wird einzeln gestellt und darüber wird abgestimmt.

Alessa Junghänel (GHG): Hauptsächlich ist das Präsidium für die VV zuständig. Wir beschließen hier im Parlament einzelne Zuständigkeiten.

UD nimmt 10 Minuten Fraktionspause. (19:28-19:38)

Die Sitzung wird fortgeführt.

Gerrit Tapper (UD): Wir werden gleich einen Änderungsantrag einbringen, mit dem die Zuständigkeiten ergänzt werden.

Markus Lamprecht (GHG): Wir setzten uns aber nicht inhaltlich mit der VV aus?

Gerrit Tapper (UD): Wir beschließen nur das Rahmenprogramm. Den Inhalt legt das StuPa fest.

Antrag zur Vollversammlung der Studierendenschaft: Grillstand

Antragssteller: Gerrit Tapper

An das Studierendenparlament der Universität Duisburg Essen am 19.04.2018

Das Studierendenparlament möge beschließen, dass es sich dafür ausspricht es Fachschaften zu ermöglichen einen Grillstand auf dem fleischlichen, vegetarischen und veganen Speisen sowie alkoholische und nicht alkoholische Getränke angeboten werden aufzustellen. Der AStA wird beauftragt, Genehmigungen dafür einzuholen.

Gerrit Tapper (UD): Am LX Gebäude soll ein Grill stehen mit Getränke um die Studierenden anzulocken.

Änderungsantrag zum Antrag zur Vollversammlung der Studierendenschaft: Grillstand

Ersetze: „Der Asta wird beauftragt“ durch „das Präsidium wird beauftragt“.

Essen, den 26.04.2018 G

Gerrit Tapper

Severin Görge (FSK): Die FSK hat Interesse die Stände zu betreuen.

Amanda Steinmaus (GHG): Wir diskutieren darüber nur alles ohne Alkohol.

Gerrit Tapper (UD): Es kann Alkohol geben aber mit Örtlicher Abgrenzung zur VV. Das Foyer soll zum Verweilen einladen. Die VV sollte draußen nach verschiedenen Themen aufgebaut sein, damit die Chance höher ist, dass die Studis bleiben. Es soll ja nicht sein, dass nach der ersten Pause nur noch 20 Leute da sind.

Markus Lamprecht (GHG): Alkohol örtlich getrennt ist ok aber nicht direkt zur VV.

Gerrit Tapper (UD): Wir sollen die Fachschaften fragen. Ich finde es schwierig vorzuschreiben wie die Fachschaften, das machen sollen.

Aylin Kilic (GHG): Die Fachschaften können das gerne machen aber zu unseren Bedingungen. Wir bestimmen die Anreize außerhalb des Hörsaals.

Gerrit Tapper (UD): Wir brauchen auch ein gutes inhaltliches Programm.

Sven Unterberg (UD): Der Sinn ist die Studierenden zur VV zu locken auch wenn draußen Programm ist.

Dominik Dyba (GHG): Die Fachschaften können das übernehmen aber wir können es uns auch leichter machen oder nicht.

Carlotta Kühnemann (LiLi): Welche Fachschaften sollen das Grillen und die Getränke übernehmen? Es wird ja nichts kostenlos geben und wer bekommt die Einnahmen?

Gerrit Tapper (UD): Es haben sich zwei Fachschaften gemeldet. Das reicht aus.

Carlotta Kühnemann (LiLi): Dürfen diese Fachschaften Werbung für sich machen? Stellen sich alle Gremien vor oder nur die FSK? Und was ist mit den Fachschaften, die sich nicht vorstellen können?

Markus Lamprecht (GHG): Es können sich nicht alle vorstellen.

Gerrit Tapper (UD): Ich habe keine Bedenken.

Carlotta Kühnemann (LiLi): 10 Stände finde ich nicht gut. Es wird wohl mehr als eine Fachschaft Interesse dran haben.

Nadia Al Halabi Al Attar (Juso HSG): Ich sehe kein Problem wenn die Fachschaften das Grillen übernehmen allerdings sollten sie keine Werbung für sich machen. Wir müssen über Verantwortlichkeiten sprechen.

Gamze Cavlaki (IL): Selbst wenn die Fachschaften mit Werbung auf sich aufmerksam machen dann ist das so.

Gerrit Tapper (UD): Wer zuerst kommt, der mahlt zuerst.

Pascal Winter (Juso HSG): Vorher sollten wir mit der FSK sprechen und einen Verbund beschließen. Dann bekommen alle Fachschaften Geld aufgeteilt.

Gerrit tapper (UD): Wollen wir einen Grillstand und Bierzelt? Das Präsidium muss die Genehmigung einholen.

Carlotta Kühnemann (LiLi): Die Anträge sind oberflächlich. Es steht nicht drin, dass Werbung explizit nicht stattfinden soll. Ich fände es besser, wenn alle vertreten sind.

Göker Asilbay (UD): Das können wir den Fachschaften selbst überlassen.

Dominik Dyba (GHG): Es steht im Antrag drin, dass alle Essensangebote abgedeckt sein müssen.

Ja	Nein	Enthaltung
23	0	4

Der Antrag wurde angenommen.

Antrag zur Vollversammlung der Studierendenschaft: Handout

Antragssteller: Gerrit Tapper

An das Studierendenparlament der Universität Duisburg Essen am 19.04.2018

Das Studierendenparlament möge beschließen, dass Präsidium zu beauftragen ein Handout für die Vollversammlung zu erstellen und in angemessener Menge für die Vollversammlung bereitzustellen. Im Handout sollen Themenübersicht und grundsätzliche Informationen zur Vollversammlung und den Uni-Gremien zu finden sein.

Antrag zur Vollversammlung der Studierendenschaft: Info Monitore

Antragssteller: Gerrit Tapper

An das Studierendenparlament der Universität Duisburg Essen am 19.04.2018

Das Studierendenparlament möge beschließen, den AStA zu beauftragen dafür Sorge zu tragen, dass auf den Info-Monitoren des Studierendenwerkes Werbung für die Vollversammlung geschaltet wird.

Gerrit Tapper (UD): Der Antrag ist ein Auftrag für das Präsidium. Die VV soll in verschiedene Themenblöcke aufgeteilt werden. Das Programm soll ausgelegt werden damit ein Überblick gibt Was? Wann? Wo stattfindet.

Samuel Cavlaki (IL): Ich finde das Papier verschwenderisch, ich würde das lieber auf eine Leinwand streamen.

Markus Lamprecht (GHG): Infos ja. Es soll aber ein Throw away Paper werden dahingehend bitte ich um eine wertneutrale Positionierung. Es geht um die VV.

Gerrit Tapper (UD): ich habe den Antrag sehr bewusst oberflächlich geschrieben. Zu einer angemessenen Einladung halte ich auch ein grundsätzliches Papier für wichtig.

Amanda Steinmaus (GHG): Ich dafür dass wir einen Antrag zu einem Moodle Kurs schreiben. Dort sind dann alle wichtigen Informationen und es spart Papier.

Nadia Al Halabi Al Attar (Juso HSG): Auf das Papier würde ich gerne einen Zeitablauf, inhaltliche Sachen und eine Vorstellung des StuPa drin haben wollen.

Ja	Nein	Enthaltung
22	0	4

Der Antrag wurde angenommen.

Änderungsantrag zum Antrag zur Vollversammlung der Studierendenschaft: Info-Monitore
Ersetze „den Asta zu beauftragen“ durch „das Referat für Öffentlichkeitsarbeit zu beauftragen“.

Essen, den 26.04.2018

Gerrit Tapper

Ja	Nein	Enthaltung
26	0	0

Der Änderungsantrag wurde einstimmig angenommen.

Moodle Kurs

Antrag zur Vollversammlung der Studierendenschaft: Moodle Kurs

Antragssteller: Gerrit Tapper

An das Studierendenparlament der Universität Duisburg Essen am 19.04.2018

Das Studierendenparlament möge beschließen, das Präsidium zu beauftragen für eine Multimediale Begleitung der Vollversammlung zu sorgen. Dazu ist ein Moodle Kurs einzurichten, in dem Meinungsbilder und Umfragen zum Ende der jeweiligen Themenblöcke bereits vorbereitet auf die Freischaltung warten, um den Studierenden die Teilnahme zu ermöglichen.

Das Präsidium wird beauftragt eine Twitterwall für die Veranstaltung bereitzustellen.

Das Präsidium wird beauftragt Mikrofonläufer für die Veranstaltung bereitzustellen.

Gerrit Tapper (UD): Wir brauchen auch Möglichkeiten, die online zugänglich sind. Wir können eine Twitter Wall einsetzen damit auch Studis die nicht teilnehmen können auch dabei sind.

Amanda Steinmaus (GHG): Der Moodle Kurs und eine Twitter Wall finde ich gut. Was passiert mit Inhalten die wir nicht filtern können und die im Hörsaal besser nicht hören möchte?

Gerrit Tapper (UD): Das Präsidium hat die Aufgabe die VV zu Moderieren. Sie werden auch die Twitter Wall betreuen.

Gamze Cavlaki (IL): Ich habe kein Twitter.

Markus Lamprecht (GHG): Wir müssen überlegen wie wir die technischen Rahmenbedingungen schaffen. Wird es Meinungsbilder geben (Freischaltung?)? Umfragen?

Gerrit Tapper (UD): Ich finde eine Statistik Auswertung schwierig. Wir brauchen eine Einfachheit der Bedienung.

Amanda Steinmaus (GHG): Die Twitter Wall ist dann während der VV sichtbar und wie machen wir das wenn Fragen aufkommen? Nicht das die Debatte auf die Wand verlagert wird.

Gerrit Tapper (UD): Ich finde wir sollten das mit der Wall ausprobieren ansonsten kann man dagegen stimmen.

Markus Lamprecht (GHG): Bei der VV können Studis sich per Handzeichen melden. Die Wall können wir laufen lassen und bei frei Fragen z.B. zum Semesterticket mit die Sitzung integrieren. Wir brauchen einen eigenen Hash Tag.

Gamze Cavlaki (IL): Ich denke die Studischaft wird der Wall zustimmen. Das Präsidium nächste Woche zusammensetzen und euch dann vorstellen wie wir was planen.

Änderungsantrag zum Antrag zur Vollversammlung der Studierendenschaft: Moodle Kurs

Ersetzte: „zum Ende der jeweiligen Themenblöcke bereits vorbereitet auf die Freischaltung warten, um den Studierenden die Teilnahme zu ermöglichen“

Durch: „zu den jeweiligen Themenblöcken ermöglicht werden“

Essen, den 26.04.2018

Gerrit Tapper

Änderungsantrag zu „Moodle Kurs“

Streiche:“ Das Präsidium wird beauftragt, eine Twitterwall für die Veranstaltung bereitzustellen.

Gez. Amanda Steinmaus.

Gerrit übernimmt den Antrag von Amanda nicht

Ja	Nein	Enthaltung
5	14	9

Der Antrag wurde abgelehnt.

Änderungsantrag Gerrit

Ja	Nein	Enthaltung
23	0	4

Der Antrag wurde angenommen.

Antrag Musik

Antrag zur Vollversammlung der Studierendenschaft: Musik

Antragssteller: Gerrit Tapper

An das Studierendenparlament der Universität Duisburg Essen am 19.04.2018

Das Studierendenparlament möge beschließen, dass das Kulturreferat des AStA beauftragt wird für musikalische Untermalung in den Pausen der Vollversammlung zu sorgen.

Gerrit Tapper (GHG): Der Antrag ist für die Pause. Musik um den Kopf frei zu bekommen und für gute Stimmung.

Niki Krupka (GHG): Musik darf nicht verletzen.

Gerrit Tapper (GHG): Das soll das Kulturreferat entscheiden.

Ja	Nein	Enthaltung
22	4	2

Der Antrag ist angenommen.

Antrag Werbung

Antrag zur Vollversammlung der Studierendenschaft: Werbung

Antragssteller: Gerrit Tapper

An das Studierendenparlament der Universität Duisburg Essen am 19.04.2018

Das Studierendenparlament möge beschließen, das Öffentlichkeitsreferat des AStA zu beauftragen für die Bewerbung der Vollversammlung neben den üblichen Kanälen des AStA durch folgende Mittel zu sorgen:

- 1. Kooperation mit der Pressestelle: Einladungen und Erinnerungen über den Verteiler des Uniweiten Newsletters verschicken**
- 2. Anfragen, ob Uni-Merchandise auf der Vollversammlung verkauft werden kann und ob möglicherweise ein Rabatt dafür in Frage kommt.**
- 3. Professoren / Dozenten anfragen, um auf die Vollversammlung aufmerksam zu machen und zur Teilnahme anzuregen. Insbesondere für Veranstaltungen die direkt vor der Vollversammlung stattfinden.**

Gerrit Tapper (UD): ich stelle den Antrag, damit Werbung gemacht werden soll. Pressestellen anschreiben, Merchandising Stand und nach Vorlesungsfrei fragen damit alle (Fakultäten, FSK etc.) Werbung machen können.

Amanda Steinmaus (GHG): Finde ich soweit gut. Ich sehe keinen Mehrwert in einem Merchandising Stand der Uni. Ich stelle einen **Änderungsantrag** das dieser Punkt gestrichen wird.

Aylin Kilic (GHG): Ich schließe mich für diesen Punkt Amanda an.

Änderungsantrag

zu Werbung: Streiche Punkt 2

Gez. Amanda Steinmaus

Gerrit übernimmt

Ja	Nein	Enthaltung
12	14	1

Der Antrag wurde abgelehnt.

Antrag Gerrit

Ja	Nein	Enthaltung
18	3	6

Der Antrag ist angenommen.

Antrag Shuttle Bus

Antrag zur Vollversammlung der Studierendenschaft: Shuttlebusse

Antragssteller: Gerrit Tapper

An das Studierendenparlament der Universität Duisburg Essen am 19.04.2018

Das Studierendenparlament möge beschließen, den AstA zu beauftragen für die Vollversammlung der Studierendenschaft der Universität Duisburg-Essen im Sommersemester 2018 Shuttlebusse von Essen nach Duisburg bereit zu stellen.

Gerrit Tapper (UD): Ich würde gerne Geld in Hand nehmen und einen Shuttle Bus anmieten damit die Studis aus Essen die Möglichkeiten haben an der VV teilzunehmen. Kostenfaktor um die 1000€.

Markus Lamprecht (GHG): Die Studis können gemeinsam von Hauptbahnhof, Radschnellweg, Shuttle Bus anreisen. Was ist wenn der Bus von nur einer Person angenommen wird?

Yeu-Rong Liu (Juso HSG): ich würde die Idee nicht verwerfen. Wir kommen die Studis zurück?

Gerrit Tapper (UD): Wir können die verschiedenen Anreisemöglichkeiten aufschreiben. Der Shuttle Bus der Uni fährt das stimmt aber dieser ist nicht pünktlich.

Pascal Winter (Juso HSG): Wir sollten den Zeitraum definieren. Macht es Sinn zwischen 12-13 Uhr anzureisen und wie viele werden kommen?

Gerrit Tapper (UD): Realistisch ist ab 12 Uhr Vorlesungsfrei.

Amanda Steinmaus (GHG): Wir müssen noch darüber sprechen wann die Sitzung anfängt. Ich denke nicht das der Bus eine große Anziehung hat und er ÖPNV reicht auch aus.

Änderungsantrag zum Antrag zur Vollversammlung der Studierendenschaft: Shuttlebusse

Ersetze: „den Asta zu beauftragen“ durch „das Referat für Ökologie, Mobilität und Infrastruktur zu beauftragen“.

Essen, den 26.04.2018

Gerrit Tapper

Nach Rücksprache mit einem Referat

Ja	Nein	Enthaltung
16	4	7

Der Antrag ist angenommen.

Antrag Standverwaltung

Antrag zur Vollversammlung der Studierendenschaft: Standverwaltung

Antragssteller: Gerrit Tapper

An das Studierendenparlament der Universität Duisburg Essen am 19.04.2018

Das Studierendenparlament möge beschließen, dass es Universitätsgremien erlaubt wird parallel zur Vollversammlung eigenverantwortlich Stände aufzubauen und Ihre Arbeit den interessierten Studierenden vorzustellen. Die Anmeldung und Verwaltung dieser Stände erfolgt durch das Präsidium.

Gerrit Tapper (UD): Im Umkreis vom LX sollen Gremien erlaubt werden Stände aufzubauen. Ansprechpartner ist das Präsidium.

Gamze Cavlaki (IL): Sollen die sich bei uns anmelden?

Amanda Steinmaus (GHG): Ich finde das für Gremien nicht geeignet. Besser wenn sich Fachschaften, StuPa oder die Listen vorstellen und eine Stand haben.

Gerrit Tapper (UD): Was ist mit dem Asta? Listen sollten rausgehalten werden. Blickfänger wäre z.B. die Schiffbauer von der Uni.

Carlotta Behle (GHG): Ich sehe die Gremien und StuPa kritisch. Was wollen wir repräsentieren? Neutral? Wen wollen wir einbeziehen? Und die Schiffsbauer gehören zu einer Untergruppe vom Maschinenbau. Wir sollten es eingrenzen auch mit Vereinen.

Pascal Winter (Juso HSG): Wir können den Uni Gremien die Infos weitergeben. Der Studierendenschaft sind diese weitestgehend nicht bekannt. Wir sollten das Parlament neutral präsentieren. Das Präsidium leitet die VV und die FSK entscheidet ob sie mitmacht.

Dominik Dyba (GHG): Was soll ich mit dem Antrag anfangen. Wir erlauben den Gremien was zu tun? Als hätten wir es ihnen verbieten können. Ich warte auf die Pläne des Präsidiums.

Markus Lamprecht (GHG): Am Anfang der VV soll es eine Vorstellung geben mit Studium, Lehre und Weiterbildung sehe ich schwierig.

Gerrit Tapper (UD): Es geht um das LX. Wir wollen einen Blickfang für die VV ermöglichen. Letztendlich hat das Präsidium das letzte Wort.

Carlotta Kühnemann (LiLi): Im Asta Keller hängt ein Schaubild zum StuPa. Das könnte man für die VV benutzen.

Gamze Cavlaki (GHG): Die Ausgestaltung übernimmt das Präsidium.

Ja	Nein	Enthaltung
16	9	2

Der Antrag ist angenommen.

Antrag Erfrischungen

Antrag zur Vollversammlung der Studierendenschaft: Erfrischungen LX Foyer

Antragssteller: Gerrit Tapper

An das Studierendenparlament der Universität Duisburg Essen am 19.04.2018

Das Studierendenparlament möge beschließen, den AstA zu beauftragen für leichte Verpflegung wie Softdrinks und Snacks im Foyer des LX während der Vollversammlung zu sorgen.

Gerrit Tapper (UD): Wir brauchen Verantwortlichkeiten für draußen (Stand, Grill, Tische Kaffee, abgepackte Snacks, Softdrinks, Wasser). Wir beauftragen zwei Leute um sicherzustellen, dass es klappt. Einen Auftrag im LX Erfrischungen anzubieten.

Alessa Junghänel (GHG): Draußen Grillen sehe ich juristisch schwierig an. Wäre dafür wenn wir es weglassen.

Gerrit Tapper (UD): Wir haben doch den Asta oder wir brauchen Aushilfen. Es ist doch nicht schwierig einen kleinen Stand zu machen.

Gamze Cavlaki (IL): Draußen würde ich weglassen aber drinnen ist gut.

Pascal Winter (Juso HSG): Finde das keine schlechte Idee. Leichte Verpflegung und das ist keine große Sache.

Gerrit Tapper (UD): Am besten Kostenneutral und wer hat Kapazitäten? Das Kultur Referat?

Phillip Collin (LiLi): Das kurz vor dem Campusfest.

SITZUNGSPROTOKOLL

Pascal Winter (Juso HSG) übernimmt die Verantwortung.

Ja	Nein	Enthaltung
18	4	5

Der Antrag ist angenommen.

Sitzungsende 21:02

Unterschrift

Protokollant der Sitzung

Frank Brzonkalik (Juso HSG)